

Bernd Rolf

Eine kleine Sammlung von Dilemmata

In aller Freundschaft

Andreas bekommt von seiner Tante ein Skate-Board geschenkt, das er sich immer schon gewünscht hatte. Er sucht Anschluss an eine Gruppe von Skateboard-Fahrern, die eine Mutprobe von ihm fordern. Er soll ein Zeichen geben, wann ein LKW sich nähert, damit die anderen sich auf ihren Boards daran anhängen können. Einer der Jugendlichen verunglückt dabei und wird mit Querschnitt-Lähmung ins Krankenhaus eingeliefert, in dem Andreas' Vater als Arzt tätig ist. Der Anführer der Gruppe nötigt Andreas das Versprechen ab, zu schweigen und droht ihm andernfalls mit Sanktionen. Andreas, der ein schlechtes Gewissen hat, geht zu seiner Schwester und bittet sie um Rat. - Was soll sie ihm sagen?

(nach: In aller Freundschaft, ARD 12.02.01)

Unschuldig verfolgt

Denken wir uns also etwa, ein unschuldig Verfolgter sei von einem ihm nahestehenden mutigen Freunde heimlich an einen verborgenen Platz gebracht worden, wo er sich einstweilen sicher fühlen kann, und dieser Freund werde von den Verfolgern aufgesucht und nach dem Aufenthaltsort seines Schützlings befragt. Wie wird er sich verhalten?

(Max Planck, Vom Wesen der Willensfreiheit, in: Vorträge und Erinnerungen, Darmstadt 1949, S. 304)

Euthanasie im 3. Reich

Im Jahre 1941 standen ein deutscher Arzt wie viele seiner Kollegen vor folgender Entscheidung: Er wurde aufgefordert, bei der Tötung von Geisteskranken mitzuwirken, indem er Kranke in Verlegungslisten einträgt und damit zur Tötung freigibt. Der Arzt überlegte, ob er der Aufforderung nachkommen soll; er sah die Chance, durch entsprechende Gutachten einen Teil der Kranken, die von der Ermordung bedroht waren, zu retten. Wie hätte er sich eurer Meinung nach entscheiden sollen?

(nach Robert Spaemann: Die schlechte Lehre vom guten Zweck, FAZ 23.10.1999)

Sterbehilfe

Eine Frau hat Krebs im fortgeschrittenen Stadium. Es gibt keine Chance mehr, sie durch eine der bekannten medizinischen Behandlungsmethoden zu retten. Ihr Arzt weiß, dass sie nur noch sechs Monate zu leben hat. Sie leidet unbeschreibliche Schmerzen und ist schon so geschwächt, dass eine starke Dosis schmerzdämpfender Mittel ihren Tod bewirken könnte. Sie erklärt ihrem Arzt, dass sie die Schmerzen nicht mehr ertragen kann und bittet ihn, ihr doch soviel Morphin zu geben, dass sie endlich sterben könne. Der Arzt überlegt, ob er den Wunsch der Frau erfüllen soll.

(nach Lawrence Kohlberg, Die Psychologie der Moralentwicklung, Frankfurt am Main 1995, S. 498)

Präimplantationsdiagnostik

Nachdem Herr und Frau H. über zehn Jahre lang kinderlos geblieben sind, möchten sie ihren Kinderwunsch durch In-vitro-Fertilisation erfüllen. Da in Frau H. Verwandtschaft in der Vergangenheit eine Erbkrankheit aufgetreten ist, rät ihr der Arzt, die Embryonen vor ihrer Einsetzung in die Gebärmutter mittels untersuchen zu lassen. Frau H. zögert. Darf man das Erbgut selektieren und den Vererbungsvorgang bewusst steuern, also Eugenik betreiben? Und was sollte sie tun, wenn sich herausstellte, dass alle drei durch künstliche Befruchtung erzeugten Embryonen die Erbkrankheit in sich tragen? – Was würdet ihr Frau H. raten?

Forschung an Embryonen

Wie würden Sie sich entscheiden, wenn Sie sich beim Brand eines Krankenhauses vor die Wahl gestellt sähen, entweder ein Baby oder zehn Embryonen zu retten? – Wie würden Sie sich als Forscher entscheiden, wenn Sie die Möglichkeit hätten, durch sogenannte verbrauchende Forschung an Embryonen Erkenntnisse zur Herstellung von Medikamenten zu entwickeln, die später kranken Menschen das Leben retten könnten. – Sehen Sie einen relevanten Unterschied zwischen beiden Situationen?

(nach Reinhard Merkel. Die Zeit 5/2001)

Medikamente gegen Aids

Am Landgericht Pretoria hat die Pharmaindustrie Klage gegen den Staat Südafrika eingereicht. Angesichts der Aids-Epidemie, der wöchentlich 5000 Menschen zum Opfer fallen, ermöglicht ein südafrikanisches Gesetz (dem Gesundheitsministerium) die Nachahmung von patentgeschützten Arzneien. Hilfsorganisationen stehen in Kontakt mit einem indischen Unternehmen, das Aids-Medikamente für ein Drittel des üblichen Preises anbietet. Bisher betragen die Kosten für die Behandlung eines Aids-Kranken rund 15000 Dollar pro Jahr – ein Mehrfaches dessen, was die Menschen in vielen afrikanischen Staaten verdienen. Die deutsche Regierung forderte die Pharmakonzerne auf, ihre Klage zurückzuziehen. - Wie soll Richter Bernard Ngoepe vom Landgericht Pretoria entscheiden? Was würdet ihr den Pharmakonzernen raten?

(nach einer Pressemeldung vom 06.03.01)

Genetischer Fingerabdruck

Zur Bekämpfung sexuell motivierter Straftaten hat die Bayerische Landesregierung vorgeschlagen, die genetischen Daten aller Kriminellen, die wegen einer vorsätzlichen Straftat im Gefängnis sitzen, zu erfassen und zentral zu speichern. Kritiker halten den Zwang, sich einer DNA-Analyse zu unterziehen, für einen schwerwiegenden Eingriff in das Persönlichkeitsrecht. Wie würden Sie als Abgeordneter bei einem entsprechenden Gesetzesinitiative abstimmen?

(nach einer Pressemeldung vom 16.05.2001)

Wohin mit der Brent Spar?

Die Firma Shell stand im April 1995 vor folgendem Dilemma: Die Brent Spar, eine Plattform von 29 m Durchmesser und 95 m Höhe, die als Zwischenlager für in der Nordsee gefördertes Rohöl gedient hatte, sollte entsorgt werden. Eine Versenkung in Tiefwasser 250 westlich der Äußeren Hebriden sollte gegenüber einer Demontage an Land eine Kostenersparnis von ca. 34 Mio. Pfund erbringen. Dafür erhielt die Firma auch eine vorläufige Genehmigung der Britischen Regierung und die Zustimmung der Nordsee-Anreinerstaaten. Am 30. April besetzten Aktivisten der Umweltorganisationen Greenpeace die Brent Spar und forderten einen Versenkungsverzicht, weil sie 130 Tonnen Ölschlamm und Giftmüll in der Plattform vermuteten. Diese Aktion und ein anschließender Boykott-Aufruf gegen Shell-Tankstellen fand große Resonanz in den Medien. – Versetzt euch in die Lage der Manager der Firma Shell. Wie hättet ihr an ihrer Stelle entschieden?

(nach <http://www.greenpeace.de/~Kampagnen/Öl und Offshore>)

Zeche Enkirchen

Das Verwaltungsgericht Saarlouis hat am 27.4.2001 der Klage auf Förderstop im Bergwerk Enkirchen vorläufig stattgegeben. Zur Begründung führt es an, das Landesoberbergamt habe die negativen Folgen des Steinkohleabbaus für die Anwohner nicht ausreichend geprüft. Der Kläger fürchtet Schäden an seinem Haus und an seiner Gesundheit durch Bodensenkungen, die im Nachbarort bis zu vier Metern betragen. Zwar werden die Bergschäden (Risse, Einstürze usw.) durch die Zeche reguliert, die Lebensqualität der Anwohner ist jedoch stark beeinträchtigt, weil sie auf einer ständigen Baustelle leben. Auf der Zeche müssen infolge des vorläufigen Förderstops 1800 Kumpel Kurzarbeit leisten; insgesamt stehen 2700 Arbeitsplätze auf dem Spiel. Deshalb hat die Deutsche Steinkohle AG gegen das Urteil Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht eingelegt. - Wie sollen die Richter sich entscheiden?

(nach ARD Tagesthemen, 30.04.2001)

Poletown

Folgendes Ereignis war Gegenstand eines Verfahrens vor einem Schwurgericht in den USA: Eine neue Montagehalle sollte die Wettbewerbsfähigkeit des Automobilkonzerns General Motors sichern helfen. Geeignete Bauplätze aber gab es nur außerhalb des Stammsitzes Detroit, mit der Abwanderung drohten Tausende von Arbeitsplätzen verloren zu gehen. Die Detroitener Stadtväter ersannen einen Ausweg: Sie wollten ein passendes Grundstück im Stadtteil Poletown enteignen, dem Alterssitz polnischer Einwanderer. General Motors akzeptierte, 104 Einwohner von Poletown haben jedoch vor dem Obersten Gerichtshof des Staates Michigan Klage eingereicht. Sie weisen darauf hin, dass ihre Häuser für sie den

einzigem wertvollen Besitz darstellen und die stabile Nachbarschaft der polnischen Minderheit in vielen Situationen Halt gegeben hat. Der Beklagte verweist auf den Nutzen dieser Montagehalle für die Sicherung Tausender von Arbeitsplätzen und die Steuervorteile für die Stadt Detroit. - Wie hättet ihr euch an Stelle der Richter entschieden?

(nach: Joseph Meran, Wirtschaftsphilosophie, Studienbrief der Fernuniversität Hagen)

Flugzeugentführung

Terroristen entführen ein Passagierflugzeug mit 82 Passagieren. Sie drohen mit der Sprengung der Maschine, wenn ihre Forderungen nicht erfüllt werden: Freilassung ihrer Gesinnungsgenossen aus der lebenslänglichen Haft und ein Lösegeld von 20 Millionen. Wie würden Sie an Stelle der Verantwortlichen in der Regierung in dieser Situation handeln?

(nach einem Fall aus den 70er Jahren)

Ehrenwort

Ein Politiker hat einer Firma, die seiner Partei eine große Summe Geldes gespendet hat, versprochen, ihren Namen geheim zu halten. Bald darauf wird die illegale Spendenpraxis aufgedeckt und die Öffentlichkeit verlangt die Bekanntgabe des Spendernamens. Wie soll der Politiker sich eurer Meinung nach verhalten.

(nach einem Fall aus den 90er Jahren)

Nora

Bald nach ihrer Hochzeit mit dem Rechtsanwalt Torvald Helmer steht Nora in einer schwierigen Situation. Ihr Mann ist lebensgefährlich erkrankt; für den erforderlichen Genesungsaufenthalt im Süden des Landes müsste ein Darlehen aufgenommen werden. Ihr Vater, der einzige, der für sie bürgen hätte bürgen können, ist vor drei Tagen gestorben. Nun überlegt sie, ob sie die Unterschrift des Vaters fälschen soll. - Was würdet ihr Nora raten?

(nach Henrik Ibsen, Ein Puppenheim, 1879)

Hinweis:

Zur Dilemma-Methode vgl.
Bernd Rolf: Philosophieren mit Dilemmata
unter Didaktik & Methodik